

Flames-Frauen ziehen in Cup-Halbfinals ein

Die Erstliga-Unihockeyanerin- nen der Jona-Uznach Flames stehen erneut in den Halbfinals des Ligacups. Sie machten am Samstag gegen Obfelden schon im ersten Drittel mit sechs Toren alles klar und gewannen in Uznach souverän mit 15:5.

Unihockey. – Die beiden Teams kannten sich wenig, deshalb war man beidseits gespannt auf die Begegnung. Die Einheimischen übernahmen von Beginn weg die Initiative und liessen den Ball in den Reihen zirkulieren. Mit genauen Zuspielen und abgeklärter Defensivarbeit erarbeiteten sich die Flames im ersten Drittel bereits einen vorentscheidenden 6:0-Vorsprung.

Ausgeglichenes Mitteldrittel

Im zweiten Abschnitt erhöhte Jona-Uznach schnell auf 8:0. Eine Strafe wegen Behinderung bremste dann den Flames-Express. Kurz vor Ablauf der Unterzahl kam Obfelden zum ersten Treffer. Beim Heimteam schlichen sich Unkonzentriertheiten ein, sodass die Gäste den Mittelabschnitt mit 3:3 ausgeglichen gestalten konnten. Die Flames blieben in dieser Phase häufig an der Zürcher Keeperin oder der Torumrandung hängen.

Mit Kontern zum sicheren Erfolg

Im letzten Drittel agierte Obfelden gezwungenermassen offensiver. Eine starke Yvonne Kompein rettete einige Male in extremis für die Flames. Die Gastgeberinnen nutzten die sich bietenden Konterchancen für sechs weitere Tore. Zwei Einschüsse gelangen den Gästen. Somit hiess es am Ende 15:5 für die Flames. Der Einzug in die Halbfinals des Ligacups war Tatsache.

Nach zweimaliger Teilnahme am Cupfinal (Sieg 2009 und Zweiter 2010) streben die Flames den dritten Final an, nachdem sie diesen in der letzten Saison mit einer Niederlage in den Halbfinals knapp verpassten. (so)

Jona-Uznach – Obfelden 15:5 (6:0, 3:3, 6:2)
Haslen (Uznach). – 70 Zuschauer. – SR: Ardielli.
Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Jona-Uznach, 2-mal 2 Minuten gegen Obfelden.
Jona-Uznach: Kompein; Marty, Holdener (3 Tore), Gmür (3); Fässler, Rüegg (2), Hörler (2); Jud, Bühler (3), Häbig (2).

Eiskunstläuferin aus Rapperswil holt Sieg

Elena Oberholzer überzeugte bei der Trofeo Ticino in Bellinz und siegte in der Kategorie Cadetti USP. Ihre drei Jahre ältere Schwester Alisa verpasste das Podest als Vierte in der Kategorie Junioren CSP knapp.

Eiskunstlauf. – In Bellinzona beeindruckten Elena (13) und Alisa Oberholzer (16) vom EC Rapperswil-Jona Jury wie Publikum. In der Kategorie Cadetti USP zeigte Elena einen perfekten Doppelaxel und ein ausdrucksstarkes Kurzprogramm. Damit ging sie im Zwischenklassement in Führung. Im freien Programm konnte sie auch mit ihrer Show und den Elementen punkten. Nach einer Durststrecke aufgrund ihrer anforderungsreichen Sprünge, feierte sie an der Trofeo Ticino den ersehnten Sieg.



Elena Oberholzer

Schweizer Meisterschaften warten
Kantonsschülerin Alisa Oberholzer ging die Auslosung zum freien Programm als Dritte an. Sie zeigte in der Kategorie Junioren CSP eine gelungene Kür. Mit ihrer Präsentation reichte es für den guten vierten Rang mit wenigen Hundertstel Abstand auf das Podest. In den kommenden Wochen vor den Schweizer Meisterschaften im Januar werden die Schwestern an den läuferischen Details feilen. (pd)

Die Lakers sichern sich im Abstiegskampf einen Punkt

Die zweite Mannschaft der Rapperswil-Jona Lakers hat auch im zweiten Saisonduell gegen Biasca nur einen Punkt ergattern können. Im Tessin gab es für das Zweitliga-Team am Sonntag eine knappe 4:5-Niederlage nach Verlängerung.

Von Daniel Schneider

Eishockey. – Nach dem Spiel wussten die Rapperswiler nicht so recht, ob sie sich über denn gewonnen Punkt freuen oder über zwei verlorene Punkte ärgern sollten. Gegen den gleichen Gegner gleich zweimal in der Overtime zu verlieren, schmerzt. Umso mehr, weil man aufseiten der Lakers die Punkte im Abstiegskampf unbedingt benötigen würde.

Vom Spielverlauf her wäre sowohl ein Sieg als auch eine Niederlage nach 60 Minuten möglich gewesen. In der Dramaturgie des Spielgeschehens nahmen leider auch die Schiedsrichter einen Platz als Hauptakteure ein.

Strafenflut ab dem zweiten Drittel

Im ersten Drittel konnten sie sich noch zurückhalten und wussten ihre Rolle als unauffällige Spielleiter gut zu besetzen. Im zweiten Abschnitt fanden sich dann plötzlich sechs Spieler vom HC Biasca innerhalb von acht Minuten auf der Strafbank wieder. Die Lakers wussten dies durch Tore von Zangger und Zihlmann auszunutzen.

Es war fast schon abzusehen, dass diese Strafenflut im letzten Drittel kompensiert werden würde und obwohl sich die Spieler vornahmen, den Schiedsrichtern keine Gründe zu liefern, fanden diese doch immer wieder eine Möglichkeit einen Rapperswiler auf die Strafbank zu setzen.



Als Doppeltorschütze aufgefallen: Reto Klaus schießt die Lakers in Biasca zwei Mal in Führung.
Bild Carlo Stuppia

Nichtsdestotrotz brachte Klaus die Lakers nach 50 Minuten zum zweiten Mal in Führung. In Unterzahl gelang ihm der Treffer zum 4:3. Bereits in der vierten Minute hatte er das Skore zum 1:0 für die Gäste eröffnet. Danach legten die Tessiner zweimal vor.

Der abermalige Ausgleich des Heimteams zum 4:4 nur zwei Minuten nach Klaus' Treffer war nicht unverdient. Die Lakers mussten gegen Schluss einige Male Fortuna zu Hilfe bitten, um sich in die Verlängerung zu retten.

Leistung, auf der sich aufbauen lässt

Dort ereilte die Gäste das gleiche Schicksal wie beim Hinspiel. Kurz vor Schluss sorgte Biasca für die Entscheidung. Enttäuschte Gesichter bei den Lakers waren das Resultat, doch insgesamt kann das Team auf der kämpferischen Leistung aufbauen. In den restlichen zwei Spielen vor Weihnachten, am Samstag in Küsnacht und in einer Woche zu Hause gegen Bassersdorf, gilt es die Aufwärtstendenz weiterzuführen und weitere Punkte einzufahren.

Biasca – Rapperswil-Jona 5:4 (2:1, 1:2, 1:1, 1:0) n.V.

PdG Biasca. – 44 Zuschauer – SR: San Pietro, Schuler.

Tore: 4. Klaus (Berchtold) 0:1. 6. Isabella (Imperatori) 1:1. 15. Lehmann (Imperatori) 2:1. 31. Zangger (Escher; Ausschluss Celio, Cavargna) 2:2. 32. Bruno (Celio; Ausschluss Cavargna) 3:2. 33. Zihlmann (Schmid; Ausschluss Cavargna) 3:3. 50. Klaus (Ausschluss Kubli) 3:4. 52. Müller (Imperatori, Bruno) 4:4. 65. Leonardi (Isabella) 5:4

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Biasca; 8-mal 2 Minuten, 2-mal 10 Minuten, 1-mal 20 Minuten gegen Rapperswil-Jona.

Biasca: Carrmine, Rinaldi, Müller, Aebischer, Leonardi, Martignoni, Cavargna, Bruno, Marzoli, Imperatori, Bossi, Bionda, Vignola, Isabella, Celio, Guidinetti, Cima, Lehmann, Cima.

Rapperswil-Jona: Caduff, Siegenthaler, Bottarel, Wernli, Marcel Strickler, Silvan Strickler, Escher, Zangger, Klaus, Kubli, Schmid, Schneider, Zihlmann, Berchtold, Vock, Gahlinger

Bemerkungen: Rapperswil ohne Büsser, Kuratli, Egli, Bütler, Bill, Züger, Köfer, Duttwyler (alle abwesend).

Weitere Auswärtsniederlage für den TSV Jona

Nach dem ersten Auswärtssieg gegen Schlusslicht Steinhausen knüpften die NLB-Volleyballerinnen des TSV Jona am letzten Samstag bei Aadorf wieder ans alte Muster an. Die Jonerinnen liessen sich beim 2:3 immerhin einen Punkt gutschreiben.

Volleyball. – Trotzdem musste sich das Team von Drahoslav Gresio in der Tabelle von den Thurgauerinnen aufgrund des Satzverhältnisses überholen lassen. Die Aussichten auf eine Teilnahme an der Finalrunde haben sich dadurch nicht verbessert.

Vorteil aus der Hand gegeben

Im alles entscheidenden fünften Satz konnte der TSV Jona einen Vorsprung von drei Punkten herauspielen. Durch Eigenfehler gab man diesen Vorteil aber wieder aus der Hand. Die Jonerinnen liessen in dieser Phase die nötige Abgeklärtheit vermissen. Auch zwei Time-outs durch Trainer Gresio konnten nichts daran ändern. So ging der Entscheidungsdurchgang mit 12:15 und das Spiel mit 2:3-Sätzen verloren.

Starker Start von Jona

Dabei hatte es lange gut ausgesehen. Die Gäste konnten den ersten und dritten Durchgang für sich entscheiden und so 2:1 nach Sätzen vorlegen. Besonders im ersten Durchgang überzeugten die Jonerinnen. Dank starken Angriffen und sicherem Service lagen sie stets in Front und sicherten sich den Satz klar mit 25:19.

Danach kam Aadorf besser ins Spiel. Im zweiten Satz punkteten die

Teams abwechselungsweise. Beide überzeugten in der Verteidigung. Am Ende schaffte das Heimteam mit 25:23 den Satzausgleich.

Einbruch im vierten Satz

Auch im dritten Satz überzeugten beide Teams mit ihrer Verteidigungs- und Blockarbeit. In der Verlängerung be-

hielt Jona diesmal mit 29:27 das bessere Ende für sich. Damit war das Tor für den zweiten Auswärtssieg der Saison aufgestossen.

Doch im vierten Durchgang bauten die Gäste stark ab. Aadorf machte sich die vielen Eigenfehler der Jonerinnen zunutze und gewann den Satz diskussionslos mit 25:16. Somit wurde ein

Entscheidungssatz fällig, mit dem negativen Ausgang für Jona. (so)

Aadorf – Jona 3:2 (19:25, 25:23, 27:29, 25:16, 15:12)

Neue Turnhalle (Guntershausen). 55 Zuschauer. – SR: Gigante/Fischbacher.

Spieldauer: 140 Minuten.

Jona: Metzger, Zingg, Oswald, Miriam Reiser, Isabelle Reiser, Cathomas, Anja Licka, Martina Licka, Sacher, Teucher, Güttinger.



Am Einsatz mangelt es nicht: Jonas Leonie Güttinger hechtet nach dem Ball.

Bild Carlo Stuppia